



HAMMINKELN

NACHRICHTEN

Pkw brennt auf der Autobahn

HAMMINKELN (sp). Der Löschzug Hamminkeln wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag un-sanft aus dem Schlaf ge-rissen. Auf der A 3 in Fahrtrichtung Oberhausen habe Sonntagnacht gegen 3.45 Uhr ein Pkw auf dem Seitenstreifen ge-brannt, berichtet die Feuerwehr Hamminkeln. Die Einsatzkräfte mus-sen ausrücken, um zu-sammen mit der Auto-bahnpolizei die Verkehrs-sicherung zu überneh-men. Unter Atemschutz löschten Feuerwehrmän-ner den Innenraum des Pkw. Verletzte gab es nicht. Die Ursache des Brandes ist nicht be-kannt. Nach einer halben

Stunde konnte der Lösch-zug wieder einrücken. Auch in der Silvester-nacht musste die Feuer-wehr ausrücken. Das neue Jahr war gerade an-derthalb Stunden alt, als ein Scheunenbrand in Wertherbruch gemeldet wurde, berichtet die Feuer-wehr. Bei der Ankunft stellten die Einsatzkräfte der Löschzüge Loikum, Wertherbruch und Ding-den sowie der Drehleiter aber fest, dass sich der Einsatzort auf Reeser Ge-biet befand. Außerdem handelte es sich nur um einen Schuppen. Es wa-ren auch schon genügend Kräfte aus Rees vor Ort, sodass die Hammin-kelner Wehr abrückte.

Hallenbad in den Ferien zu

HAMMINKELN (sp). Das Hal-lenbad Hamminkeln bleibt in dieser Woche ge-schlossen. Der erste Öffnungstag ist nach den

Ferien am Dienstag, 9. Ja-nuar. Von 7 bis 8 Uhr steht dann wieder das Frühschwimmen auf dem Programm.

Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242 E-Mail: redaktion@bbv-net.de
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30

Betriebswirtschaft als Quiz-App

Peter Paic arbeitet mit Studenten an Projekt

HAMMINKELN-MARIENTHAL (sp). Peter Paic, Wirtschaftsinfor-matiker und SPD-Ratsherr aus Marienthal, startet mit seinen Studenten ein bun-desweites Crowdfunding, um die App-Entwicklung „wissen.quizzen“ zu finan-zieren. 36 900 Euro seien notwendig, um das Projekt zu realisieren, schreibt er in einer Pressemitteilung. Die Finanzierungsphase hat jetzt begonnen.



Peter Paic, SPD-Ratsherr aus Marienthal, entwickelt mit seinen Studenten eine Quiz-App für Wirtschaftsinformatiker.

Gemeinsam mit seinem Kollegen Julian Schopp und zehn Studenten der Hoch-schule Ruhr-West (Bottrop) hat er basierend auf seinem Lehrbuch „Praktische Betriebswirtschaftslehre für Wirtschaftsinformatiker“ ein Wissensquiz entwickelt, das bereits seit Anfang 2017 im Internet zu finden ist (www.oekonomiequiz.de). Jetzt solle es aber noch stär-ker den Bedürfnissen der Studenten angepasst wer-den, erklärt Paic. Und das be-deutet eine Entwicklung als App für Apple und Android.

Fast 250 Fragen rund um die Ökonomie sind zu beant-worten. Laut Paic soll das auch „ohne betriebswirt-schaftliche oder ökonomi-sche Vorkenntnisse“ möglich sein. Gleichzeitig können Studenten mit der App auch ihren Lernfortschritt im Grundkurs Wirtschaft testen. Es soll möglich sein, einzel-ne Kapitel des Lehrbuches zu spielen oder sogar eine Klausur zu simulieren.

Die App solle eine „kreati-ve und innovative Methode der Wissensvermittlung“ bieten und den Nutzern kos-tenlos zur Verfügung gestellt werden, teilt Paic mit. Dafür benötigt man das Geld aus dem Crowdfunding. Weitere Informationen gibt es online auf www.startnext.com/wissen.quizzen

600 neue Bürger für Dingden

Das Buch „Flucht und Vertreibung“ des Heimatvereins erzählt von den Vertriebenen nach dem Weltkrieg



Autor Wilhelm Mümken (2. v. re.) hat viele Zeitzeugen befragt, unter anderem Siegfried Platz (3. v. li.). Seine Familie baute an der Ringstraße in der neuen Siedlung „Rote Erde“ (kleines Foto). Reinhard Hoffacker (v. li.), Wilhelm Kösters, Karl-Heinz Nelskamp und Heinz Wolberg unterstützen das Buchprojekt. Foto: Stefan Pingel

Von Stefan Pingel

DINGDEN. 23 Familien – 23 Geschichten von „Flucht und Vertreibung“. Man wollte sich im Heimatverein Dingden schon lange diesem Thema widmen, sagt der Autor Wilhelm Mümken. Jetzt ist das Buch endlich als neunter Band der Dingdener Schriftenreihe erschienen. Der gelbe Einband erinnert etwas an die Hefte der Reclam-Universal-Bibliothek, nur ist dieses Werk viel größer und schwerer.

Man habe erst das Archiv der Stadtverwaltung durchforstet, sei dort aber nicht weit gekommen. Danach habe man Vertriebene zu ei-

nem Kaffeetrinken eingela-den, erzählt Mümken. Doch auch das sei nicht das rich-tige Umfeld gewesen. Also be-fragte Mümken die Zeitzeu-gen einzeln.

Eine der ersten Geschich-ten, die er hörte, war die von Siegfried Platz und seiner Familie. Er wuchs in Eich-holz auf, im heute polni-schen Dębowiec. Als die Polen 1945 Ostpreußen annek-tierten, machte sich seine Familie auf den Weg. Über das Frische Haff wollten sie die Danziger Bucht errei-chen, um mit der „Wilhelm Gustloff“ nach Kiel zu flie-

Flucht über das Haff

hen. Seine Oma erfror auf dem Weg, sein Großvater wurde erschossen, berichtet Platz. In Gotenhafen ange-kommen, werden sie dann nicht mehr auf die „Gustloff“ gelassen, die schon mit fast 10 000 Menschen überfüllt ist. Es ist ihr Glück, denn am 30. Januar versenkt ein rus-sisches U-Boot das Schiff. 9000 Menschen sterben. Al-lerdings muss die Familie wieder zurück auf ihren Hof. Erst als Vater Hermann Platz aus russischer Kriegsgefange-nenschaft entlassen wird, geht es für alle nach Westen. Nach Dingden hat es die



Familie Platz wegen ihrer Verwandtschaft „verschla-gen“. Johann Oschilewski, Siegfried Platz' Onkel, war dort schon vor dem Krieg Dorfpolizist.

Siegfried Platz erzählt noch heute sehr lebhaft über die Zeit der Ankunft in Ding-den und die folgenden Jahre, das Entstehen der Ringsied-lung und die späteren Reisen zurück in die alte Heimat. Konfliktpotenzial bot sich zum Beispiel dank der ver-schiedenen Konfessionen. Die Vertriebenen waren größtenteils Protestanten, im katholischen Dingden gab es für sie zum Beispiel keine Kirche. Der erste Gottes-dienst wurde in der Gaststät-te Küpper gefeiert, später wechselte man noch in die

Schule. Es dauerte viele Jah-re, bis die Kirche an der Krechtinger Straße gebaut wurde.

Von „Ausgrenzung, An-feindungen und Ressenti-ments“ spricht auch Autor Mümken in seinem Vorwort. Bürgermeister Heinrich Schlütter verpflichtete da-mals die Bauern, Vertriebene

Nicht nur freundliche Worte

aufzunehmen. Das 3500 Ein-wohner starke Dingden musste schließlich 600 neue Bürger unterbringen. Das sorgte nicht für freundliche Worte, denn die heimischen Familien „hatten kurz nach Kriegsende selbst große Sor-gen“. Unterm Strich nennt Mümken die „Eingliederung der Vertriebenen“ trotzdem

„eine Erfolgsgeschichte“. Der Umgang mit den Neuan-kömmlingen habe „einen verengten Horizont“ erwei-tert.

Das zeigt sich vielleicht auch daran, dass die Dingde-ner ein Interesse an der Hei-mat der neuen Mitbürger entwickelten. Ab den 1970er-Jahren organisierte Bernhard Menzel zum Bei-spiel Fahrten nach Schlesien. Die waren schnell ausge-bucht – nicht nur mit Vertrie-benen, sondern auch mit Dingdener Bürgern.

„Flucht und Vertreibung“, der neunte Band aus der Dingde-ner Schriftenreihe, ist für 18 Euro beim Heimatverein, beim Büro Messing und bei der Sparkasse Dingden erhältlich.

REWE DEIN MARKT

Chilenische oder Peruanische **Blaubeeren** Klasse I, 100 g = 1,03 **35% gespart 1,29** 125 g Schale

Aus dem Münsterland: Deutsche **Möhren** Klasse I **38% gespart -49** 1 kg Beutel

Obst/Gemüse Angebote gültig bis einschließlich Mittwoch!

Bayerntaler Schnittkäse, 48% Fett i.Tr. **-69** 100 g

Müller Joghurt mit der Ecke verschiedene Sorten, 113-150 g, 100 g = -,20 bis -,26 **50% gespart -29** Becher

Maggi Fix verschiedene Sorten, 26-92 g, 100 g = -,53-1,88 **44% gespart -49** Beutel

Gemüse-Pflanze mit Kartoffeln

Milka Schokolade verschiedene Sorten, 250/300 g, 1 kg = 6,26-7,52 **37% gespart 1,88** Tafel

NUR DIENSTAG UNSER SUPER-TAGESANGEBOT AM 02. JAN.

Deutsche Speisekartoffeln Laura rotschalig, vorwiegend festkochend, Qualität extra, 1 kg = -,39 **22% gespart -77** 2 kg Beutel

Frische Hähnchen-Unterschenkel HKL A, natur oder gewürzt mit den Original REWE Grillhähnchen Gewürzsalzen Barbecue, Hot Spicy oder Curry **2,99** 1 kg

Frisch aus unserer Bedienungstheke: Schinkenkrustenbraten Schweinefleisch mit Schwarte, für einen besonders knusprigen Braten **2,99** 1 kg